

St. Kolumba im ausgehenden 13. Jahrhundert“ (S. 205—215, nach einer auf den Grundertrag bezogenen Steuerliste von 1286). — Franz Irsigler, Kölner Wirtschaft im Spätmittelalter (S. 217—319), gibt in seinem entsprechend angelegten, bis 1500 reichenden Beitrag u. a. einen schätzenswerten ersten Überblick über intensive — eigene wie fremde — Forschungen der letzten Jahre, die aus Kölner Stadtrechnungen, Zolltarifen, Akzise- und Rechnungsbüchern u. ä. zahlreiche auch überregional bedeutsame Befunde von erstaunlicher Präzision zur spätm. Entwicklung von Löhnen und Preisen, Bevölkerung und Konsum erbracht haben. R. S.

Ludwig Schmugge, Ministerialität und Bürgertum in Reims. Untersuchungen zur Geschichte der Stadt im 12. und 13. Jahrhundert, Francia 2 (1974) S. 152—212, untersucht anhand von Urkunden, Briefen und erzählenden Quellen aus Reims die Frage, ob es hier ähnlich wie in rheinischen Bischofstädten eine Schicht gegeben hat, die durch qualifizierten Dienst und in der Form ministerialischer Bindung aufgestiegen ist. Die Stadtherrschaft war in Reims zwischen dem Kloster St.-Remi, dem Erzbischof und dem Domkapitel aufgeteilt; für jeden Herrschaftsbereich können Träger von Hofämtern und andere Dienstmannen nachgewiesen werden. Ungefähr ein Dutzend bürgerlicher Ministerialenfamilien kann der Vf. genauer nachweisen und manchmal über den gesamten Untersuchungszeitraum hin verfolgen. W. H.

Wilfried Ehbrecht, Verhaltensformen der Hanse bei spätmittelalterlichen Bürgerkämpfen in Westfalen, Westfälische Forschungen 26 (1974, ersh. 1975) S. 46—59, fragt nach dem Verhalten der Hanse gegenüber innerstädtischen Auseinandersetzungen, das seine rechtliche Ausformung 1418 in den Statuten zur Verhinderung und Schlichtung von Bürgerkämpfen gefunden hat. Historisch interessanter aber ist die Darstellung und Analyse der tatsächlichen, durchgehend pragmatischen Politik der Hanse im Zusammenhang mit der Mindener Schicht (1405/08), der Soester Fehde (1444/49) und der Münsterischen Stiftsfehde (1450/57). G. Spreckelmeyer

6. Landesgeschichte

1. Franken, Hessen S. 663. 2. Lothringen, Rheinlande S. 665. 3. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 666. 4. Bayern S. 667. 5. Böhmen S. 671. 6. Westfalen S. 672. 7. Polen S. 673. 8. Ordensland S. 674. 9. Italien S. 675. 10. Spanien S. 676. 11. Frankreich, Belgien, England S. 677. 12. Skandinavien S. 678.

Festschrift für Friedrich Knöpp zum 70. Geburtstag (Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde N. F. 32) Darmstadt 1974, Historischer Verein für Hessen, 736 S., 1 Tafel, DM 50. — Aus dieser Festschrift für den ehemaligen Darmstädter Archivdirektor und Vorsitzenden des Historischen Vereins für Hessen sind folgende Abhandlungen kurz anzuzeigen: Hans H. Weber, Die Überführung der Reliquien der Heiligen Marcellinus und Petrus von Michelstadt-Steinbach nach Seligenstadt im Jahre 828. Ein Beitrag zur Altstraßenforschung im nordöstlichen Odenwald (S. 55—80), sieht die Reliquientranslation als politisch motiviert an, um die Bedeutung Seligenstadts, das am Schnittpunkt mehrerer Altstraßen lag, zu steigern und versucht aus den wenigen Angaben der Translatio zu klären, welcher Weg von Michelstadt nach Seligenstadt benutzt wurde. — Wolfram Becher, Die Herren von Büdingen und ihre Beteiligung an der Stadtgründung von Döbarg (S. 81—101), identifiziert auf-